

# Pornografie – wenn die Lust zur Last wird – Teil 1

---

**Also heute** Abend soll es um das Thema Pornografie gehen.

Vorbemerkung: Wenn ich über das Thema Pornografie rede, dann weiß ich, wovon ich rede. Meine Aufklärung habe ich wesentlich über einen Beate Uhse Sex-Katalog und das heimliche Schmökern in Männerzeitschriften erhalten. Das ist schon eine Weile her, aber es hat tiefe Spuren in meiner Seele hinterlassen. Ich weiß, was es heißt, an der Pornographie-Front zu kämpfen, ich weiß auch, was es heißt, zu fallen, sich dreckig zu fühlen, Sünde zu bekennen, neu daran zu glauben, dass Gott einen befreien kann und weiterzukämpfen. Für mich ist das Thema Pornografie kein theoretisches Thema, mit dem nur andere zu tun haben. Und dass ich heute dieses Einfallstor des Teufels in mein Leben im Griff habe, das liegt an Jesus, nicht an mir. Und es liegt daran, dass ich Sünde ernst nehme, dass ich das Wort Gottes liebe und dass ich Freunde habe, die für mich beten und mir helfen.

Das ist die Vorbemerkung: Der Typ hier vorne weiß, wovon er spricht. Er ist zwar alt, aber nicht unwissend. Und er hat ein Handy...

Ich habe mir die neueste Studie vorgenommen, die es zum Thema Pornografie gerade gibt<sup>1</sup>: Ich habe meine letzte Predigt zu dem Thema 2007 gehalten und ich wollte einfach mal schauen, ob das Thema unter Christen noch relevant ist. Und siehe da, 50% aller praktizierenden Christen schauen sich immer wieder Pornos an, das Einstiegsalter liegt aktuell bei 9-11 Jahren und das Problem wird auch bei Mädchen immer größer.

Damit wir die Größenordnung Pornokonsum etwas greifen können, diese Aussage aus der Studie: In den USA haben die drei größten Pornoseiten jährlich mehr Webtraffic als Netflix, Amazon, Pinterest, LinkedIn und TikTok zusammen. (Barna, S 21) Wir reden also über Milliarden von Zugriffen auf Porno-Seiten. Und das waren nur die USA!

So, ich bin eingeladen worden, um mit euch über Pornografie zu reden. Das hat natürlich einen Grund. Ich soll euch sagen, dass es falsch ist, sich Pornos anzuschauen. Und das wird am Ende auch rauskommen, aber ich habe ein wenig die Sorge, dass genau das – *es ist falsch, sich Pornos anzuschauen* – dass das alles sein könnte, was am Ende rauskommt.

**Werbeblock:** Lies ein Buch. Voll Porno Pahl/Stroech

Definition Pornografie: Ich habe mal meinen Freund ChatGPT gefragt und der hat gesagt: **Pornografie ist jede Darstellung von Nacktheit und Sexualität, die darauf abzielt, Lust zu wecken.** Damit kann ich leben. Es geht um Bilder, die ich mir anschau, um mich zu erregen. Und das kann ein nackter Mann sein oder ein Pärchen, das miteinander Sex hat, oder irgendeine sexuelle Perversion. Bilder, die

---

<sup>11</sup> Beyond the Porn Phenomenon, Barna 2024

ich mir anschau, um mich selbst zu erregen sei es aus Langeweile, aus Einsamkeit, um Druck abzulassen oder einfach aus Neugierde... Das ist Pornografie.

Ich werde morgen hier in der Gemeinde fünf Vorträge zum Thema Bibel und Sex halten und dabei wird es natürlich auch um die Frage gehen, warum Gott Sex erschaffen hat. Und die Antwort ist ganz einfach. Sex ist dazu da, einen Mann und eine Frau in einer Ehe zusammen zu halten. Sex macht gute Gefühle. Dinge wie Wollust, Sinnlichkeit, sexuelles Verlangen... die sind nicht böse. Die hat Gott in uns hineingelegt, weil er will, dass Familie funktioniert. Deshalb passiert auch ganz viel, wenn eine Ehepaar miteinander intim wird. Da wird ein ganzer Cocktail an Hormonen ausgeschüttet, damit es Spaß macht. Dopamin, Oxytocin, Endorphine, Serotonin, Prolaktin... und alle wollen nur eines: Dafür sorgen, dass es richtig knallt, dass emotionale Bindung entsteht, dass Glück und Zufriedenheit gesteigert wird. Sexualität ist Gottes Erfindung.

So und nun kommt das Problem. Wir leben in einer über die Maßen sexualisierten Gesellschaft. Ich muss immer wieder schmunzeln, wenn ich auf der Autobahn einen Laster überhole, der Werbung für – sagen wir mal – Autoreifen macht und dann wird da noch eine leicht bekleidete Frau abgebildet. Warum? Ganz einfach: Damit ich hinschaue.

Schauen wir kurz hinter die Kulissen. Worum geht es in dieser Welt? Warum leben wir? Und die Antwort ist für Leute, die ihre Bibel kennen einfach. Wir leben, um gerettet zu werden. Wir leben, um das Evangelium zu hören, um Buße zu tun, um Jesus als unseren Retter anzurufen und den Rest unseres Lebens für ihn zu leben.

*Johannes 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.*

Dieses Leben ist dazu da, dass wir vor der Hölle gerettet werden, dass wir ewiges Leben finden und uns dann aufmachen, um im Auftrag Jesu anderen von dem erzählen, was wir gefunden haben. Wer das ewige Leben verpasst, aber sonst ganz viel Spaß im Leben hatte, ist ein Trottel.

Problem. Ich stehe als Mensch unter dem Einfluss des Teufels. Und der hat kein Interesse daran, dass ich ewiges Leben finde.

*Epheser 2,1-3: Auch euch hat er (= Gott) <mit Christus> lebendig gemacht, obwohl ihr durch eure Sünden und Verfehlungen tot wart. 2 Darin habt ihr früher gelebt, abhängig vom Zeitgeist dieser Welt, jener unsichtbaren Geistesmacht, die in den Menschen am Werk ist, die Gott nicht gehorchen. 3 Zu ihnen haben wir früher auch gehört und wurden wie sie von unseren Begierden beherrscht. Wir lebten unsere Triebe und Ideen aus, denn das war unsere Natur. Deshalb hatten wir, wie alle anderen, nichts zu erwarten als Gottes Zorn.*

Hier beschreibt Paulus Christen vor ihrer Bekehrung. Ihr Leben war bestimmt vom Zeitgeist, vom Teufel, von ihren Trieben und eigenen Gedanken... Der verlorene Mensch ist ein Sklave der Sünde. Und genau das ist auch, was der Teufel will. Er

will, dass du ein Sklave der Sünde bist. Und er benutzt die Gesellschaft dazu, um dich zu einem Sklaven der Sünde zu machen.

Es gibt dabei im Leben eines Menschen nur zwei Alternativen. Entweder bin ich ein Sklave der Sünde oder ich bin ein Sklave Gottes. Ich muss mich da entscheiden, auf welcher Seite ich stehen will. Soll mich die Sünde beherrschen oder soll mich Jesus beherrschen? Will ich das ewige Leben oder will ich den ewigen Tod?

Was der *Teufel* will, ist ganz einfach. Er will, dass ich so tief in Sünde verstrickt werde wie das nur möglich ist. Dass ich soweit weg von Gott bin wie nur möglich. Und deshalb benutzt er Sexualität, die Gott geschaffen hat, um in einer Ehe Freude zu schaffen, ... er benutzt Sexualität um Menschen zu zerstören. Das, was dazu gedacht war, einen Mann und eine Frau aneinander zu binden, das benutzt der Teufel, um den Menschen und seine Beziehungen zu zerstören. Ganz ehrlich: Manchmal stehe ich vor dem, was die Bibel die *Listen des Teufels* (Epheser 6,11) nennt, und bin beeindruckt. Immer wieder nimmt der Teufel das Gute und verdreht es ins Gegenteil. Und beim Thema Sexualität ist es ihm in einem Maß gelungen, dass ich echt nur staunen kann.

Und noch etwas ist ihm – gerade beim Thema Pornografie – gelungen: Wir reden nicht drüber. Oder viel zu wenig. Felix, mein Bibelschul-Praktikant, meinte, er hätte noch nie eine Predigt im Gottesdienst über das Thema gehört. Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Da gibt es eine Sünde, die wahrscheinlich die Hälfte der Geschwister, vor allem die Männer, in der Gemeinde irgendwie betrifft und wir reden nicht drüber?

Wenn du 100 Gottesdienstbesucher hast, dann darfst du davon ausgehen, dass 7 davon täglich Pornos schauen, 15 tun das wöchentlich, noch mal 10 tun es ein bis zwei Mal im Monat und dann gibt es noch die 22, die es irgendwie im Griff haben, aber immer mal wieder fallen. (Barna S. 41) Das sind die Zahlen für praktizierende Christen... nicht für Heiden! (Stell dir das für Diebstahl vor)

In vielen Gemeinden gibt es keine Selbsthilfegruppe, die auf dieses Thema spezialisiert ist. Als ich den Vortrag vorbereitete fiel mir auf, dass wir auch keine haben! Und ich bin motiviert, sie im nächsten Jahr gründen.

Schauen wir uns noch ein bisschen an, was der Teufel eigentlich macht. Er verwandelt gute Lust in böse Lust.

Im Hohelied lesen wir drei Mal.

*Hohelied 2,7: Ich beschwöre euch, ihr Töchter von Jerusalem, / bei Hirschkuh und Gazelle auf der Flur: / "Weckt die Liebe nicht / und scheucht sie nicht auf, / bis es ihr selber gefällt!"*

Und mit *Liebe* ist hier die sexuelle Seite der Liebe gemeint. Sexualität gehört in die Ehe. Warum ist das so wichtig? So wichtig, dass es drei Mal im Hohelied betont wird? Ganz einfach, weil sexuelle Lust eine unglaubliche Kraft hat, den Menschen zu vereinnahmen. Sexuelle Lust ist wie ein Feuer. Wenn man es im Ofen einer Ehe

abbrennt, bringt sie kuschelige Wärme, brennt man sie unkontrolliert ab, zerstört sie das Leben eines Menschen. Und genau das ist, was der Teufel weiß. Der Teufel ist schlau. Er weiß um das zerstörerische Potential von sexueller Lust, die außerhalb einer Ehe ausgelebt wird. Und er benutzt dieses Potential, um das Leben von uns allen zu zerstören.

Also: Was ist Pornografie: **Pornografie ist jede Darstellung von Nacktheit und Sexualität, die darauf abzielt, Lust zu wecken.** Was will der Teufel? Er will sexuelle Lust, die uns Gott gegeben hat, um glückliche Ehen zu führen... er will diese Lust benutzen, um uns zu zerstören. Um dafür zu sorgen, dass wir Sklaven genau dieser Sünde werden. Und er hat dafür gesorgt, dass wir kaum darüber reden. Und diese Mischung aus Heimlichkeit und Sünde ist immer eine ganz gefährliche Mischung. Eine Mischung, die ganz schnell in die Sucht führt. Sucht ist, wenn ich immer mehr brauche, es immer öfter brauche, die Bilder ekliger werden, wenn Schule und Beziehungen unter dem Konsum leiden und ich eigentlich weiß, dass ich da allein nicht mehr rauskomme.

Warum fällt es dem Teufel so leicht, Menschen zur Pornografie zu verführen? Die Antwort kennt ihr alle: Pornografie ist immer nur einen Mausklick entfernt. Meine letzte Predigt über Pornografie hieß deshalb auch: Per Mausklick nach Sodom. Und oft genug muss man nicht einmal selber etwas machen. Ich habe einen Rechenschaftspartner. Also einen anderen Mann, mit dem ich jede Woche teile, was ich gesehen habe. Immer am Montag schicke ich ihm eine Auflistung von Internetseiten, wo mir nackte Frauen über den Weg gelaufen sind. Wollte ich die sehen? Nein. Habe ich danach gesucht? Na, hoffentlich nicht... Und doch vergeht kaum eine Woche, dass ich nicht Nacktheit sehe, die ich nicht sehen will. Und ich habe es noch gut. Ich habe keine „Freunde“ die mir Schmuddelbilder als WhatsApp schicken... ich habe meinen Router und meinen Browser auf safe search eingestellt, ich gehe nicht auf Instagram oder Pinterest, weil es mir dort zu viele leicht bekleidete Frauen gibt, die für mich so etwas wie eine Einstiegsdroge sind... Und trotzdem bekomme ich jede Woche Nacktheit zu sehen, die ich nicht sehen will. Wir leben in einer Gesellschaft, die uns Nacktheit förmlich aufzwingt. Tut mir das gut... definitiv nein!

Wie gesagt: Der Teufel will Menschen zu Sklaven der Sünde machen. Und sexuelle Lust ist da ein ganz tolles Mittel, weil es so schön knallt. Da ist ganz viel Kick damit verbunden... wie gesagt. Die Mischung aus Heimlichkeit, Dopamin – das ist das Belohnungshormon – und sexueller Erregung ist eine irre Mischung. Das Problem ist dabei nur folgendes:

Pornografie ist ein Angriff auf dein geistliches Leben, auf das Glück deiner Ehe und auf seelische Gesundheit. Pornografie ist kein harmloser Spaß.

Schauen wir uns die drei Bereiche kurz an. Ich werde sie nach der Pause noch weiter ausführen.

**Pornografie ist ein Angriff auf dein geistliches Leben.**

*Epheser 5,3.5: Von sexueller Unmoral jedoch, von Schamlosigkeit jeder Art und von Habsucht soll bei euch nicht einmal geredet werden. ... Denn ihr müsst wissen, dass keiner, der in sexueller Unmoral oder Ausschweifungen lebt, oder von Habgier erfüllt, also ein Götzendiener ist, einen Anteil am Erbe in dem «ewigen» Reich von Christus und Gott erhalten wird. Lasst euch von niemand einreden, dass das alles harmlos sei! Denn gerade wegen dieser Dinge ziehen sich die ungehorsamen Menschen den Zorn Gottes zu.*

Was steht hier? Hier steht, dass es kein geistliches Leben – Paulus nennt es *kein Anteil am Reich von Christus und Gott* – für die gibt, die in sexueller Unmoral leben. Damit wir uns nicht falsch verstehen. Hier geht es nicht um Christen, die gegen Sünde kämpfen und ihr Versagen bekennen und sich vom Blut Christi reinigen lassen (1Johanne 1,7-9). Hier geht es um Leute, die in sexueller Unmoral leben. Wer täglich oder wöchentlich Pornos schaut und nichts dagegen tut, der ist kein Christ. Zumindest sollte er sich – wie heißt es hier – *von niemandem einreden lassen, dass das alles harmlos sei!* Pornografie gehört in den Bereich der sexuellen Unmoral und wer sich darauf einlässt, wird zu einem Sklaven der Sünde. Und ein Sklave der Sünde kann kein Knecht Gottes sein.

### **Zweiter Punkt: Pornografie ist ein Angriff auf das Glück deiner Ehe.**

*Sprüche 5,18.19: Freue dich an der Frau deiner Jugend! 19 Die liebebringende Gazelle, / das anmutige Reh – ihre Brüste sollen dich immer berauschen, / ihre Liebe bezaubere dich wieder und wieder!*

Hier wird aus der Sicht eines Mannes beschrieben, wie Gottes Ideal für eine glückliche Ehe aussieht. Ich hänge an der Frau, die ich als junger Mann geheiratet habe und Sorge dafür, dass sie mich mit ihren körperlichen Reizen bis ins hohe Alter bezaubert. Und dasselbe gilt natürlich auch für die Frau, die an ihrem Mann hängt. Gott will unser Ehe-Glück. Und jetzt kommt Pornografie und prägt mein Denken über Sex, über Frauen, über Männer, über das, was normal ist, über die Erwartungen, die mein Partner an mich hat usw. Und glaubt bloß nicht, dass Männer, wenn sie heiraten, mit dem Konsum von Pornos aufhören. Tun sie nicht! Das heißt aber, ihr lieben Schwestern: Ihr befreundet euch mit keinem Kerl, der noch ein Pornoproblem hat! (// cracksüchtig, alkoholkrank). Er ist entweder nicht gläubig oder geistliche so unreif, dass er für euch eine Gefahr darstellt.

### **Dritter Punkt: Pornografie ist ein Angriff auf deine seelische Gesundheit.**

*1Petrus 2,11: Geliebte, ich ermahne (euch) als Beisassen und Fremdlinge, dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet,*

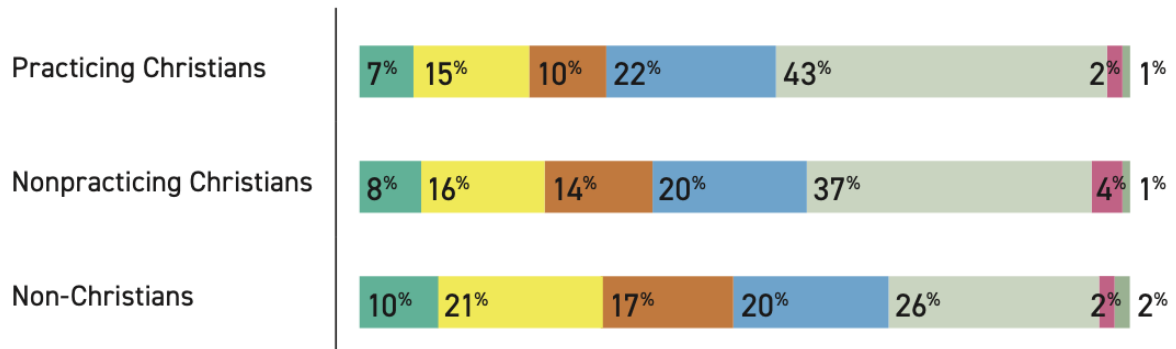
Mit *Seele* ist hier mein Menschsein gemeint. Sexuelle Sünde macht mich als Mensch kaputt. Sie führt in die Sucht, sie zerstört Beziehungen und Bindungsfähigkeit, sie zerstört meinen Sex-Drive, manche Männer verlieren ihre Fähigkeit, von einer normalen Frau erregt zu werden, sie verringert das Selbstwertgefühl usw.

Wir schauen uns diese drei Bereiche gleich noch etwas genauer an. In diesem ersten Vortrag wollte ich nur Folgendes verdeutlichen: Der Teufel will Menschen zu Sklaven der Sünde machen. Und sexuelle Lust ist da ein ganz tolles Mittel, weil

es so schön knallt. Sexueller Erregung ist eine irre Sache. Aber Vorsicht. Wenn wir uns darauf einlassen, wenn wir Pornografie nicht als Gefahr wahrnehmen, dann kann diese sexuelle Sünde mein geistliches Leben, das Glück meiner Ehe und meine seelische Gesundheit zerstören. Pornografie ist kein harmloser Spaß.

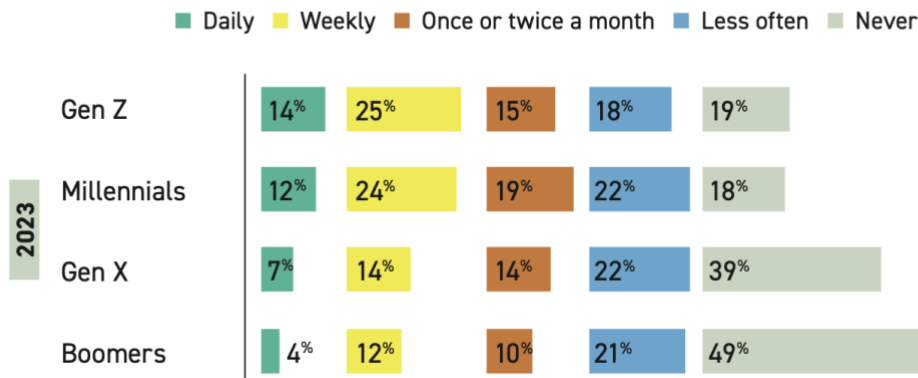
Mehr dazu im nächsten Vortrag.

Porno-Nutzung: täglich, wöchentlich, 1-2x pro Monat, seltener, gar nicht...



### PORN VIEWERSHIP BY GENERATION

How often are you viewing porn?



## Pornografie – wenn die Lust zur Last wird – Teil 2

---

Pornografie – wenn die Lust zur Last wird – Teil 2.

Ich will damit anfangen, dass ich euch zeige, wie Sünde entsteht. Warum ist das wichtig? Weil ich will, dass ihr eines versteht: Ich werde euch von der Bibel her zeigen, dass es falsch ist, nackte Menschen anzuschauen. Der Schambereich eines Menschen ist tabu, aber das Anschauen von Nacktheit ist nicht das eigentliche Problem. Die eigentliche Sünde, um die es bei Pornografie geht, liegt wo ganz anders. Und mein Eindruck ist, genau darüber wird in christlichen Gemeinden zu wenig geredet. Also schauen wir uns an, wie Sünde entsteht.

*Jakobus 1,14.15: Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde (o. Lust) fortgezogen und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.*

Sünde – und hier ist die Tatsünde gemeint, das konkrete Schauen von Pornografie – Sünde entsteht durch Begierde. In mir drin entsteht Lust, das Verlangen etwas Böses zu tun. Und diese Lust zieht mich und lockt mich... Wenn ich gläubig bin und den Heiligen Geist nicht gedämpft habe, dann merke ich diesen Kampf (Galater 5,17).

Jesus formuliert übrigens ganz ähnlich:

*Markus 7,21: Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken und mit ihnen alle Arten von sexueller Unmoral,... (Liste von Sünden)*

Sünde kommt aus mir selbst. Plötzlich ist da die Lust, etwas Böses zu tun. Und der Moment, in dem ich diese Lust spüre, das ist der Moment, wo ich mich richtig entscheiden muss. Zu sagen: Schau dir keine Pornos an, ist viel zu wenig. Eigentlich geht es um das hier:

*Kolosser 3,5: Darum tötet alles, was zu eurer irdischen Natur gehört: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, Leidenschaft, böse Lüste und Habgier, die Götzendienst ist.*

Geistliches Leben ist ein Nein, nicht nur zu bösen Handlungen. Geistliches Leben ist ein Nein zu *bösen Lüsten*. Wir fokussieren auf die böse Tat. „Schau dir keine Schmuddelbilder an!“, aber das Problem liegt eigentlich viel tiefer. Sünde beginnt dort, wo ich *bösen Gedanken* nicht wehre. Wo ich sie weiterdenke, ihnen Raum gebe, bis sie mich beherrschen. Die konkrete Sünde ist dann nur das Symptom eines tiefer liegenden Problems. Und man sollte so formulieren: Die Tat wird durch die Motivation, also durch die *böse Lust* zur Sünde.

*Matthäus 5,28: Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Nicht das Anschauen ist das Problem. Nicht einmal die Feststellung, dass die Frau ein Hingucker ist, ist das Problem. Problem ist das *Begehren*. Die Motivation. Die *böse Lust*. Das Thema mit der *bösen Lust* ist viel größer als ich es heute darstellen

kann. Aber frag dich mal, welche Lust hinter dem Spielen von Egoshootern, hinter dem Schauen von Serien, hinter dem Swipen auf Instagram, hinter deinem Sport, hinter deinem Einkaufsverhalten usw. steckt. Schau dir nicht nur an, *was* du tust, sondern frag dich: Warum tue ich das? Steckt da womöglich eine *böse Begierde* dahinter, die ich vor lauter Lust auf den nächsten Kick, vor lauter Lust auf Selbstdarstellung und vor lauter Mangel an Selbstbeherrschung und geistlichem Verständnis nicht wahr haben will... Wie gesagt: Ein Mega-Thema! Aber zurück zur Pornografie.

Woher weiß ich, dass das Anschauen von Nacktheit Sünde ist – mal vorausgesetzt, du bist nicht der Arzt, der mich operiert, oder die Krankenschwester, die mich nach der OP versorgt.

Und die simple Frage lautet: Möchtest du, dass ich von dir ein Nackt-Bild ins Internet stelle, sodass alle es sich anschauen können. Die psychisch gesunde Antwort lautet: Nein, das will ich nicht. Und immer dann, wenn ich etwas nicht will, - ich will nicht von Menschen begafft, begutachtet und zum Wichsobjekt gemacht werden - ... immer dann wenn ich etwas nicht will, dann tue ich es auch selbst nicht.

*Matthäus 7,12: Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch für sie! Das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.*

Aber schauen wir uns eine andere Geschichte an, die das Thema besser illustriert. Altes Testament. Noah nach der Sintflut. Er liegt besoffen und nackt in seinem Zelt.

*1Mose 9,22.23: Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern draußen. 23 Da nahmen Sem und Jafet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen (damit) rückwärts und bedeckten so die Blöße ihres Vaters; ihre Gesichter aber (hielten sie) so rückwärts (gewandt), dass sie die Blöße ihres Vaters nicht sahen.*

Die Söhne schauen sich die Blöße des Vaters nicht an<sup>2</sup>. Und für das, was Ham tat, wird sein Sohn verflucht! Wir haben es beim Anschauen von Nacktheit also nicht mit einer kleinen Sünde zu tun.

*Habakuk 2,15.16: Wehe dem, der anderen zu trinken gibt / und ihnen berauschendes Gift beimischt, / der sie so betrunken macht, / um sich ihre Blöße anzuschauen! 16 Du hast dich an Schande gesättigt, nicht an Ehre.*

Hier wird jemand durch Drogen und Alkohol gefügig gemacht. Er wird zum Objekt degradiert. Und immer wenn ich das tue, wenn ich einen Menschen benutze, wenn ich ihn nicht liebe, ihn nicht beschütze, sondern ihn entmenschliche, dann *sättige*

---

<sup>2</sup> Werner Habermehr (Soziologe) in der Zeitschrift „Sexualmagazin“: „Zu den interessanten Befunden (meiner Studie) gehört dabei die Feststellung, dass insbesondere Frauen, die in einem bestimmten Klima extremer Prüderie aufgewachsen waren, kaum Orgasmusprobleme kannten. Es handelt sich um Familien, in denen die Eltern sich nie nackt vor ihren Kindern zeigten.“



*ich mich an Schande.* So ein Verhalten ist falsch. Es gehört sich nicht. Dafür sollte ich mich schämen und Buße tun, weil Gottes *Wehe*, d.h. Gottes Fluch auf mir liegt. Merken wir uns das gut. Im Gesetz Gottes ist das Anschauen des Schambereiches eines Menschen verboten und Gott verflucht den, der es tut.

Im gesamten AT ist das Aufdecken der Blöße eine Schande und ein Zeichen der Unterdrückung und Gefangenschaft. Oder schaut mal hier:

*Lukas 8,27.35: Als er aus dem Boot stieg, rannte ihm ein Mann aus der Stadt entgegen, der von Dämonen besessen war. Er trug schon lange keine Kleidung mehr und hauste abseits von den Häusern in Grabhöhlen. ... Die Leute wollten das mit eigenen Augen sehen und machten sich auf den Weg. Als sie zu Jesus kamen, sahen sie den Mann, aus dem die bösen Geister ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig bei ihm sitzen.*

Der Teufel zieht aus und Gott zieht an. Der Teufel entwürdigt den Menschen, macht ihn zum Tier, aber Gott befreit den Menschen und verleiht ihm Würde. Und dazu gehört das Bedecken des Schambereichs.

Das ist dann wohl auch der Grund, warum Hiob einen Bund mit seinen Augen schließt:

*Hiob 31,1-3: Ich hatte einen Bund mit meinen Augen geschlossen. / Wie sollte ich da lüstern auf Jungfrauen blicken? 2 Was wäre sonst mein Teil von Gott dort oben, / das Erbe vom Allmächtigen aus der Höhe? 3 Wird den Ungerechten nicht Verderben treffen, / Missgeschick den Bösen?*

Der lüsterne Blick auf eine junge Frau macht mich zu was? Zu einem *Ungerechten*, zu einem *Bösen*. Hiob wusste das und deshalb schließt er einen Bund, eine Abmachung mit seinen Augen: Kein lüsterner Blick (vgl. 2Petrus 2,14). Warum nicht: Weil Gott mich dafür bestrafen wird. *Verderben* und *Missgeschick*.

Wenn ihr euch fragt, was man tun könnte, um eine Gemeinde voran zu bringen, dann denkt nicht an bessere Organisation, ein tolles Programm oder schöne Räume. Gemeinden sind schwach, weil Christen böse Lust tolerieren. Jeder lüsterne Blick schädigt das Reich Gottes. Warum: Weil Gott gegen den Bösen ist (1Petrus 3,12). Niemand denke, dass er einfach sündigen kann und Gott würde es nicht sehen. Wer ihm gefallen will, der muss den Dreck der Sünde loswerden.

*Jakobus 1,27: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.*

Welt ist hier nicht der Planet, es ist das sündige Denken und Verhalten der ungläubigen Menschen. Sünde beschmutzt dich. Sünde

*1Thessalonicher 4,3: Gott will, dass ihr heilig lebt, dass ihr ihm ganz gehört. Das bedeutet, dass ihr euch von allen sexuellen Sünden fernhaltet.*

Und dazu gehört eben auch das lüsterne Anschauen von Nacktheit, also Pornografie. Lass mich dich ganz ernsthaft vor dieser Sünde warnen. Pornografie

betrübt den Heiligen Geist (Epheser 4,30), sie verhindert die Erhörung deiner Gebete (1Petrus 3,12), sie beraubt dich göttlichen Segens (Jeremia 5,25), sie stiehlt dir Freude und Zuversicht (Psalm 51,14), sie hemmt dein geistliches Wachstum (1Korinther 3,1-1-3), sie macht dich unbrauchbar für Gott (2Timotheus 2,21), Pornografie zerstört dein Selbstwertgefühl, deine Beziehungen, du wirst zum Komplizen des organisierten Verbrechens und Gott wird dich dafür bestrafen (Hebräer 12,4-7).

Das ist, was mir im ersten Vortrag schon wichtig war. Pornografie ist ein Angriff auf dein geistliches Leben. Der Teufel benutzt deine sexuelle Lust gegen dich. Er weckt sie viel zu früh auf, macht dich von dem Kick des Verbotenen und Heimlichen abhängig und dann sorgt die Sünde dafür, dass deine Beziehung zu Gott immer schlechter wird. Und Sünde bringt immer nur den Tod. Wo Sünde ist, da gibt es kein Leben, keinen Segen, keine Nähe zu Gott und kein Glück.

Aber Pornografie ist nicht nur ein Angriff auf dein geistliches Leben, sondern auch auf das Glück deiner Ehe und auf deine seelische Gesundheit.

Und damit meine ich, dass sich meine Sexualität und mein Denken über Sex durch den Konsum von Pornografie verändert. Und das, was dabei heraus kommt, macht mich eben gerade nicht zu einem besseren Ehepartner. Pornografie lässt in meinem Kopf das Denken entstehen, dass Sexualität jederzeit verfügbar ist. Dass ich ein Recht darauf habe, meinem Sex-Drive immer und auf jede Weise nachzugeben. Pornografie und Selbstbefriedigung reduzieren Sexualität auf den körperlichen Akt. Es geht nur um den Lustaspekt... aber Vorsicht: Das hat mit echter Sexualität nichts zu tun. **Eheliche Sexualität ist das Gegenteil von Pornografie.** Sex mit dem Ehepartner ist ein tiefes Verstehen und eine intime Erfahrung. Er beruht auf Gegenseitigkeit und Nähe und Miteinander. Pornografie ist das Benutzen einer Person für die eigene sexuelle Befriedigung, ohne dass diese Person überhaupt eine Rolle spielt. Pornografie ist ein Egotrip, der mich zum Egoisten macht. Und dieser Egotrip geht einher mit Abstumpfung, mit Toleranz gegenüber sexueller Gewalt, mit der Verachtung von Frauen – Frauen werden zum Lustobjekt degradiert... im schlimmsten Fall kommt es zur Porno-Sucht oder zu dem, was man erektiler Dysfunktion nennt... D.h. da unten regt sich nichts mehr. Mach dir das bitte klar: Pornografie kennt Frauen nur als Schlampen, sie macht abhängig von Idealen, denen niemand genügen kann, und macht zur normalen Sexualität unfähig, weil da immer das Kopfkino an ist, wenn ich mit meiner Frau zusammen bin. Pornografische Darstellungen haben inhaltlich ganz wenig mit echter, ehelicher Sexualität zu tun. Was fehlt, ist echte Romantik, da ist kein Humor und keine Leichtigkeit, wenn es mal nicht klappt, und was mich besonders nervt: Es geht immer nur um den euphorischen, krassen Höhepunkt, während es im wahren Leben um den Weg dahin geht.

Pornografie bringt dir nichts bei, aber sie macht dich zu einem Sex-Egoisten, der unfähig wird, Gott gewollte, lustvoll-normale Sexualität zu leben.

Und sie schädigt deine Seele. Pornografie lähmt die Fähigkeit junger Menschen, schwierige oder emotional unangenehme Situationen zu bewältigen. Warum? Weil Pornografie zum Blitzableiter für negative Gefühle wird... und weil sie extrem suchterzeugend ist, untergräbt sie dadurch ganz massiv die Selbstbeherrschung und das Selbstwertgefühl junger Menschen. Und das Schlimme ist. Die damit einhergehende Scham, die Hilflosigkeit und oft auch die Einsamkeit greift auf andere Beziehungen über, einschließlich der Beziehung zu Gott. Pornografie macht kaputt. Und wenn du in einer Beziehung steckst, sorgt dein Pornokonsum dafür, dass deine Partnerin sich minderwertig und unsicher und betrogen fühlt. ... ganz großartig.

Was tun?

**Erstens:** Nimm das Problem ernst und pack es an. Wenn Jesus über sexuelle Sünde redet, dann wird er ganz deutlich:

*Matthäus 5,29.30: Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.*

Achtung Übertreibung. Du musst dir keine Augen ausreißen oder Hände abhacken. Und trotzdem wird hier eines deutlich: Sei radikal im Umgang mit Sünde, Sünde ist eine Gefahr für dein geistliches Leben. Nimm die Gefahr ernst und triff die Entscheidung, nicht länger passiv zu bleiben. Das ist Schritt eins.

**Zweitens:** Such dir Hilfe. Wir reden bei Pornografie von Sucht. Und Sucht heißt, du schaffst es nicht allein. Hol dir Hilfe. Wenn du dich niemandem in der Gemeinde offenbaren willst, schau im Internet nach Unterstützung<sup>3</sup>. Aber ideal ist, wenn du in deiner Nähe jemanden findest, der dich auf dem Weg aus der Pornografie begleitet. Dein Seelsorger kann dir dabei helfen, dein Problem zu analysieren: Warum schaue ich, wann schaue ich, was sind die damit verbundenen Lebenslügen, wie könnte ich dem Konsum vorbeugen, wie macht man einen „Bund mit den Augen“, wie entwickle ich ein tiefes Gebetsleben, welche gesunden Alternativen gibt es, um mit Langeweile, Angst oder Druck umzugehen, was ist gute Selbstfürsorge usw.? Wichtig: Je tiefer du in echter Sucht drinsteckst, also da wo der Pornokonsum zwanghaft geworden ist, er mein Leben dominiert und ich bereits merke, wie er mir schadet... an der Stelle bitte professionelle Hilfe holen.

**Drittens:** Einfallstore schließen, neue gute Gewohnheiten entwickeln, sich einen Rechenschaftspartner besorgen... Seelsorgeteam ansprechen.

**Viertens:** Und wenn es dann doch wieder passiert? Also mir ist schon klar, dass wir uns alle wünschen, dass es nie wieder passiert, aber die Bibel ist in punkto

---

<sup>3</sup> Kleiner Werbeblock: <https://www.safersurfing.org/loveismore/> <https://unbeschwert-laufen.de/> <https://www.weisses-kreuz.de/> <https://free-indeed.de/>

Sünde super nüchtern. *Wir alle straucheln oft!*, sagt Jakobus. Und er hat recht. Was dann. Dann tun wir das, was wir immer bei Sünde tun. Wir bekennen sie und Gott reinigt uns.

*1Johannes 1,9: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.*

Merkt euch das gut: Gott sucht nicht die Perfekten, er sucht die Ehrlichen. Die mit dem *reinen Herzen*. Die, die ihn lieben und sich über ihre Sünde ärgern und in der Kraft Gottes der Heiligung nachjagen (Hebräer 12,14). Ihr müsst keine Angst haben: Pornografie ist nicht die Sünde gegen den Heiligen Geist, die nicht vergeben werden kann. Aber Pornografie ist gefährlich. Und der Teufel benutzt sie, um uns zu Sklaven der Sünde zu machen und DAS dürfen wir nicht zulassen.

AMEN